



Verhandlungsgemeinschaft GAV LUKS + lups  
c/o VPOD Zentralschweiz  
Theaterstrasse 7  
6003 Luzern  
[viviane.hoesli@vpod.zentralschweiz.ch](mailto:viviane.hoesli@vpod.zentralschweiz.ch)

Per Mail an:  
Barbara Flubacher, Vorsitzende Paritätische  
Kommission GAV LUKS + lups  
Zu Handen Geschäftsleitungen und Verwaltungs-  
räte  
LUKS Spital AG und lups Luzerner Psychiatrie AG

Luzern, 29. Juli 2022

### **Lohnentwicklung 2023 für das Personal der Luzerner Kantonsspitals AG und der Luzerner Psychiatrie AG**

Sehr geehrte Damen und Herren Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte,  
sehr geehrte Mitglieder der Geschäftsleitung

#### Grundlage:

Gemäss dem neu in Kraft gesetzten Gesamtarbeitsvertrag haben sich die Arbeitgeberin und die Personalverbände darauf verständigt, die Lohnentwicklung unter Einbezug der Personalkommission zu verhandeln. Dabei werden folgende Aspekte berücksichtigt: die wirtschaftliche Situation der Unternehmen, die personalpolitischen Zielsetzungen, die Arbeitsmarktsituation und die Lohnentwicklung im Gesundheitswesen und in der Wirtschaft und der Landesindex der Konsumentenpreise.

Bei der Lohnentwicklung wird unterschieden zwischen der generellen Lohnentwicklung, welche allen Mitarbeitenden zugutekommt und auch eine Anpassung der Lohnbänder erfordern kann und der individuellen Lohnentwicklung, welche für Einzelpersonen oder bestimmte Personengruppen geltende Lohnanpassungen bezeichnet. Bei der individuellen Lohnfestlegung legt die Arbeitgeberin die Lohnanpassung fest. Die Verhandlungsgemeinschaft geht, gemäss ihrem aktuellen Stand davon aus, dass dabei, wie in der Vergangenheit üblich, die Zielerreichung und die Leistungsentwicklung, welche im Mitarbeitendengespräch festgehalten wird, als Grundlage für die Verteilung dient.

Nachgehend gehen wir als Verhandlungsgemeinschaft GAV LUKS + lups auf die unserer Meinung nach zu berücksichtigenden Umfeldaspekte bei der Lohnentwicklung für das Jahr 2023 ein und stellen Ihnen unsere erste Forderung für die Lohnrunde 2023 vor.

#### Umfeld:

Die Luzerner Kantonsspital AG wurde per 1.7.2021 gegründet und konnte ihren ersten Jahresabschluss 2021 präsentieren. Dieser konnte nach einem schwierigen Jahr 2020 mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen werden. Vor den Abschreibungen betrug der Gewinn rund CHF 100 Mio., woraus ein Reingewinn von CHF 2 Mio. resultiert.

Die Luzerner Psychiatrien hatte im Jahr 2021 eine stark steigende Leistungsnachfrage zu verzeichnen, woraus ein positives Jahresergebnis von rund CHF 11 Mio. vor Abschreibungen erzielt werden konnten. Nach den Abschreibungen resultierte ein Verlust von rund CHF 8 Mio. Mit der im Jahr 2021 erfolgten Zustimmung des Kantonsrats zum Planungsbericht Psychiatrie und der Umwandlung per 1.7.2022 in eine Aktiengesell-

schaft wurden richtungsweisende Entscheide gefällt, welche ihre Wirkung erst ab dem Jahr 2023 entfalten können.

Beide Unternehmungen investieren aktuell und in den kommenden Jahren stark in die bauliche Infrastruktur.

Der Arbeitsmarkt in der Schweiz und insbesondere im Gesundheitswesen steht weiterhin stark unter Druck. So verringerte sich die Anzahl arbeitslos gemeldeter Personen im Juni 2022 gemäss den Erhebungen des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) Ende Juni 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat um 29.8%. Die Anzahl ausgeschriebener Stellen erhöhte sich im selben Zeitraum um 18,2%. Es lässt sich beobachten, dass sich in der Zentralschweiz die Werte leicht akzentuierter verändern.

Gemäss dem Fachkräftemangel-Index zeigt sich per Ende 2021 bei den Gesundheitsberufen kein einheitliches Bild. Bei tiefer qualifizierten Pflegepersonen ist es zu einer höheren Anzahl Stellensuchenden gekommen. Aber insbesondere bei spezialisierten Berufen, die eine längere Ausbildung voraussetzen, ist der Fachkräftemangel tatsächlich akut. Besonders hervorzuheben ist bei den neuesten Zahlen, dass sich in der Gastronomie aktuell eine historisch hohe Nachfrage und bei den Führungspersonen eine anhaltend geringe Nachfrage verzeichnen lässt.

Durch den Fachkräftemangel besteht ein erhöhter Druck auf die Löhne in den besonders nachgefragten Bereichen und es **wird gezielte Lohnanpassungen für bestimmte Berufsgruppen** (Pflegefachpersonen, spezialisierte Pflege, Psychologen und Psychologinnen, Gastronomiepersonal mit Ausbildung und weitere) benötigen, damit die Löhne und Arbeitsbedingungen bei den beiden Unternehmen konkurrenzfähig bleiben. Gerne erläutern wir in den kommenden Verhandlungen, in welchen Bereichen wir hier besonderen Handlungsbedarf wahrnehmen.

Gleichzeitig haben alle Mitarbeitende die Rekordnachfrage nach Leistungen mitgetragen und es ist eine leistungsorientierte Lohnerhöhung für die Mitarbeitenden notwendig. **Die Verhandlungsgemeinschaft geht davon aus, dass für die Pflege der bestehenden Löhne ohne strukturelle Anpassungen 1.5% der Bruttolohnsumme investiert werden muss, welche dem GAV-Personal zugutekommen sollte.**

Eine besondere Aufmerksamkeit hat dieses Jahr die Teuerung, welche sich gemäss GAV am Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) orientiert. Die am 4. Juli publizierten Zahlen gehen gegenüber dem 1. Januar 2022 von einer aufgelaufenen Teuerung bis Juni 2022 von 2,8 Prozentpunkten aus. Aufgrund der aktuellen globalen Lage, insbesondere den steigenden Kosten für Energieträger sowie gewisse Grundnahrungs- und Futtermittel ist die Lage hier stark angespannt und volatil. Was allenfalls im weiteren Verlauf der anstehenden Verhandlungen berücksichtigt werden sollte.

Es ist der Verhandlungsgemeinschaft ein Anliegen diese Preisanstiege für die Arbeitnehmenden der beiden Unternehmungen abzuschwächen. Wir gehen darum davon aus, dass **eine generelle Lohnanpassung inkl. Anpassung der Lohnbänder von 2,8% erfolgen sollte.**

Lohnrunde 2023:

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die beiden Unternehmungen ebenfalls konjunkturbedingt unter starkem Kostendruck stehen und gleichzeitig angewiesen sind, die Gesundheitsberufe konkurrenzfähig zu entlohnen, damit die Leistungen weiterhin in guter Qualität und mit hoher Effizienz in der Zentralschweiz angeboten werden können.

Die Verhandlungsgemeinschaft bittet darum die Geschäftsleitungen und Verwaltungsräte der LUKS Spital AG und der lups Luzerner Psychiatrien AG folgende Lohnentwicklung für das Jahr 2023 vorzusehen:

- Individuelle Lohnanpassungen von 1.5% der GAV-Bruttolohnsumme, exkl. strukturelle Massnahmen für bestimmte Berufsgruppen
- Generelle Lohnanpassungen, inkl. der Lohnbänder von 2.8%

Die Verhandlungsgemeinschaft ist gerne bereit, aktuelle Entwicklungen zu berücksichtigen und mit Ihnen über die vorgeschlagene Lohnentwicklung konstruktiv ins Gespräch zu kommen. Wir sind überzeugt, dass die Lohnentwicklung im Jahre 2023 ein wichtiges Signal an das Personal der beiden neuen Aktiengesellschaften darstellen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Die Verhandlungsgemeinschaft GAV LUKS + IUPS



LSPV Luzerner Staatspersonalverband  
Inge Lichtsteiner, Geschäftsführerin



SBK Berufsverband der Pflegefachpersonen, Sektion Zentralschweiz  
Claudia Husmann Geschäftsführerin SBK Sektion Zentralschweiz



Syna – die Gewerkschaft  
Fabian Lusser, Zentralsekretär



VPOD Schweizerischer Verband des Personals öffentlicher Dienste (Region Zentralschweiz)  
Viviane Hösli, Regionalsekretärin



vsao Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte, Sektion Zentralschweiz  
Eric Vultier Juristischer Sekretär vsao Zentralschweiz